

Erfahrungsbericht Auslandssemester Kopenhagen, Dänemark

KP. Kopenhagens Professionshøjskolen

WiSe 2018/19

## **Motivation**

Seit Beginn meines Studiums, hatte ich mich für ein Auslandssemester interessiert, bis ich mich dann endlich entschied im siebten Semester zu gehen, dauerte es jedoch etwas. Ich habe mich entschieden diesen Zeitraum am Ende des Studienverlaufs zu wählen, um den größten Teil meines Studiums innerhalb meiner Semestergemeinschaft zu studieren und um nicht „zu sehr raus zu kommen“. Das sind allerdings natürlich sehr persönliche Entscheidungen bzw. Präferenzen.

Ich möchte jedoch gerne dazu ermutigen ein Auslandssemester auch in Betracht zu ziehen, wenn es nicht ideal mit den Studieninhalten des entsprechenden Regelsemesters übereinstimmt. Ich weiß jedoch auch, dass ich dies aus einer sehr privilegierten Position heraus sage, da ich in Bezug auf meine Studienfinanzierung nicht an eine strenge Einhaltung der Regelstudienzeit gebunden bin.

## **Kurswahl und Kursablauf**

Zunächst gab es sowohl im International Office, als auch auf der Homepage der KP (Name hat kürzlich von University City College, kurz UCC, zu Københavns Professionshøjskole gewechselt, kurz KP) eine gute Übersicht in englischer Sprache, über die Möglichkeiten einer Kurswahl. Im Falle der KP ist dies nicht besonders komplex, da es im dänischen Hochschulsystem üblich ist einen Kurs pro Semester in Vollzeit zu belegen. Innerhalb dieses Semesters ist dieser Kurs zwar in kleine Teilbereiche und Abschnitte eingeteilt, es ist jedoch ein Studieren innerhalb einer Kursgemeinschaft mit zwei Haupt-Dozierenden, die den gesamten Kurs begleiten.

Für die Kurswahl bedeutet dies, es gibt kein langwieriges „Zusammen-Zetteln“ von Kursplänen, sondern ein Programm, welches du auswählst und dann durchläufst.

Es wird jede Woche ein anderes Programm studiert, das heißt es gibt keine nach Kursen gegliederten Tage, die jede Woche gleich dran sind. In manchen Wochen hast du vielleicht den Dienstag frei, in manchen den Freitag und in manchen keinen Tag. Ich habe dies als abwechslungsreich empfunden, besonders mit Hinblick auf die Erfahrung des Studierens in einem anders strukturierten System.

## **Zu Beginn**

In Dänemark gibt es trotz EU-Nachbarlands Status einige administrative Dinge, die zu Beginn geklärt werden müssen. Du brauchst für alles Mögliche in Dänemark eine CPR-Nummer. Nur so kannst du dich bei Sportprogrammen, Bibliotheken, Wohnungen anmelden. Ohne diese Nummer existierst du quasi nicht. Da das allerdings alle Internationalen Studierenden zu Beginn machen müssen, wird man ganz gut darin begleitet. Es bedeutet einfach, ein paar Mal in ein paar zu langen Schlangen anzustehen.

Ich persönlich habe ein Zimmer in einem Studi-Wohnheim gehabt, allerdings über Freunde vermittelt. Meines Eindruckes nach bewegt sich der Wohnungsmarkt in Kopenhagen am meisten auf sozialen Netzwerken, hauptsächlich Facebook-Gruppen. Die KP hat zwar an eine Mitstudierende Zimmer vermitteln können, jedoch ziemlich weit außerhalb. Zumindest so weit, dass sie meist nicht mit dem Fahrrad zum Campus kommen konnten.

## **Studium und Campusleben**

Das Studium an der KP ist in meinen Augen äußerst gut strukturiert und durchgeplant. Lehrende werden stets mit Vornamen angesprochen oder per Email kontaktiert. Fragen konnten in meinen Augen stets Platz finden.

Der Studieninhalt war in meinen Augen niedrigschwelliger als an der ASH. Vielleicht lag dies zum Teil daran, dass ich bereits einige Semester studiert habe. Ich weiß auch, dass es nicht allen meinen Mitstudierenden so ging, ich habe es allerdings als sehr unkritisch empfunden. Das Pädagogikstudium - insbesondere im Kontext meines Kurses mit dem Thema zu interkulturellen Begegnungen, beinhaltete keine post-kolonialen oder Rassismus kritischen

Perspektiven/ Theorien. Auch was Gender Perspektiven betraf, so wurde dem zwar geringfügig auf studentische Initiative hin Raum eingeräumt, es war jedoch kein Raum hierfür vorgesehen.

Dies fand ich persönlich schade und hat bei mir persönlich nicht dazu geführt, das ich besonders viel akademisch dazu gelernt habe. Die Eindrücke und der Austausch über das Wissen der anderen internationalen und dänischen Studierenden, hat mich persönlich an dieser Stelle mehr bereichert.

Die Kursinhalte haben unter anderem auch Exkursionen und eine kleine Kursfahrt an die Ostsee beinhaltet, welches toll für die Kursgemeinschaft war. Ein weiterer wichtiger Aspekt und großer Unterschied zu unserem Hochschulstandort ist der Campus. Es macht wirklich viel Spaß an einem so modernen, designten und funktionalen Campus in einem schönen Stadtteil zu studieren. Es gibt immer genug freie Arbeitsräume für Gruppentreffen oder Ähnliches, welche meist nicht in geschlossenen Räumen sind, sondern durch geschickte Lösungen in alle Teile des Gebäudes integriert sind. Diese Arbeitsplätze beinhalten nicht selten Sofas, Sessel, Tisch-Kicker, Fahrräder, mit denen du dein Handy aufladen kannst und andere spaßige Projekte. Es gibt Musikräume voll mit Instrumenten, die frei benutzt werden können und einen Basketball-Platz auf dem Dach für die sportliche Pause zwischendurch. Auch die Studi-Bar Humlen trägt zu einem Campus Leben bei.

## **Empfehlung**

Abschließend kann ich ein Studium an der KP weiterempfehlen. Die gesamte Erfahrung war sehr wertvoll für mich und das Reflektieren meines eigenen Studiums und meiner beruflichen Zukunft. Durch die vielen organisierten Angebote und das Studieren mit dänischen Studierenden zusammen, habe ich das Gefühl einen tollen Einblick in das Leben in Kopenhagen bekommen zu haben. Nicht zu vergessen durch unzählige neue Freundschaften.